

Under der Linden

Walter von der Vogelweide

dm C dm C dm A dm
Under der linden an der hei --- de,
dm C dm C dm A dm
dâ unser zweier bette was,
gm A C dm A dm
dâ muget ir vinden schône beide
gm A dm A dm
gebrochen bluomen un-de gras.
dm
vor dem walde in einem tal,
C dm
tandaradei,
gm dm A dm C dm
schône sanc diu nahtegal.

Ich kam gegangen zuo der ouwe:
dô was mîn friedel komen ê.
dâ wart ich empfangen hêre frouwe
daz ich bin sælic iemer mê.
kust er mich? wol tûsentstunt:
tandaradei,
seht wie rôr mir ist der munt.

Dô hete er gemachet alsô rîche
von bluomen eine bettestat.
des wirt noch gelachtet inneclîche,
kumt iemen an daz selbe pfat.
bî den rôsen er wol mac
tandaradei,
merken wâ mirz houbet lac.

Daz er bî mir læge, wesse ez iemen
(nu enwelle got!), so schamte ich mich.
wes er mit mir pflæge, niemer niemen
bevinde daz wan er und ich
und ein kleinez vogellîn:
tandaradei,
daz mac wol getriuwe sîn.